

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probst.

Druck und Eigenhum der Herausgeber: Klesch & Reinhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reinhardt.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Ngr.
 bei unregelmäßiger Bezahlung in's Quart.
 Durch die Königl. Post
 vierteljährlich 22 Ngr.
 Einzelne Nummern
 1 Ngr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespaltenen Zeile:
 1 Ngr. unter „Eingel-
 sandt“ die Zeile
 2 Ngr.

Preis:
 Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonn-
 tag bis Mittags
 12 Uhr:
 Marienstraße 18.
 Wichtig in dies. Blatte
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.
Verlag:
 1867. Exemplar.

Dresden, den 19. Februar.

— **Se. Königl. Majestät** hat gestattet, daß der **Commandant des 3. Jäger-Bataillons Major Friedrich v. Seydlitz** und dessen **Nachkommen** den Namen „**von Seydlitz-Wertheim**“ annehmen und führen, sowie daß der **Geheime Kammerrath und Königl. schwedische und norwegische General-Consul Karl Raske** den ihm von des Kaisers von Oesterreich Majestät verliehenen **Orden der eisernen Krone 2. Klasse** annehme und trage.

— Das **Dresdner Journal** theilt den Entwurf der **Verfassung des Norddeutschen Bundes** mit, wie derselbe am 7. d. M. in der **Conferenz der Bevollmächtigten der norddeutschen Bundesstaaten** behufs der Vorlage an das **Parlament** definitiv festgestellt worden ist und der in seinen **Hauptpunkten** vollständig mit dem von uns bereits **auszugsweise** mitgetheilten übereinkommt. **Verstehend** sei bemerkt, daß **Art. 55** folgendermaßen lautet: „**Jeder wehrfähige Norddeutsche** gehdret **sieben Jahre** lang, in der **Regel vom vollendetem 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre**, dem **stehenden Heere**, und die **folgenden fünf Lebensjahre** hindurch **der Landwehr** an.“

— **Wie wir** in früheren Jahren gerade zur **Winterszeit** unsern **akademischer König** mit besonderer **Vorliebe** unsern **romantischen** und den **Waldbühnen** auch in seinen **entlegeneren** **Schönheiten** bekannten **Priesnitzgrund** besuchen sahen, so hatten wir an dem **sonnigen Sonnabend** nachmittags die **Freude**, unsern **König** in die **Waldung** reiten zu sehen.

— **Nach einer telegraphischen Meldung** des heutigen „**Dresdner Journals**“ begibt sich **Se. Majestät der König** von **Preußen** und **Se. Königl. Hoheit der Kronprinz** nicht erst nächsten **Freitag**, sondern **heute (Dienstag)** von **Berlin** **Vormittags 11 Uhr** zum **Besuche** des **Königlich sächsischen Hofes** nach **Dresden**. Zum **Empfange** **Se. Majestät** wird sich das **preussische** und **sächsische Offizierscorps** am **Bahnhofe** einfänden und außerdem eine **Compagnie** als **Ehrenwache** aufgestellt sein. Im **Schloßhofe** dürften in den **späten Abendstunden** **Muskelführungen** vom **Militär** stattfinden. Die **Rückkehr** **Se. Majestät** und **Se. Königl. Hoheit** des **Kronprinzen** nach **Berlin** erfolgt **bereits morgen (Mittwoch)** **Abend**.

— **Aus den Beschlüssen** beider **Kammern** haben wir **heraus**, daß nach **Belegung** des **Beratungsdreiecks** durch **Herrn Staatsminister v. Falkenstein**, der sich ein **Dank** für die **Thätigkeit** der **Kammer** seitens der **Staatsregierung** anschlöß, der **Präsident** der **Zweiten Kammer**, **Herr Bürgermeister Habern**, folgendes sprach: „**Die Wunden** des **Krieges**, wie der **Herr Staatsminister** auch **andeutete**, sind noch nicht **geheilt**, wohl aber haben wir deren **Linderung** durch **Genehmigung** des **Gesetzes** wegen **Entschädigung** der **Kriegsschäden** und **Lasten** angeordnet. Die **Gerechtigkeit** erfordert es, daß nicht der **Einzelne** diese **Last** allein **trage**, sondern daß dieselbe auf **das Ganze** übertragen und vom **Ganzen** getragen werde. Es war **unmöglich**, volle **Entschädigung** zu **gewähren**, allein in der **Hauptfache** erfolgte dieselbe, und da die **Staatsregierung** **beabsichtigt**, ohne **Verzug** diesen **Erfolg** zu **bewirken**, so wird durch **dieses schnelle** **Wesen** **doppelt** gegeben. **Hierbei**, bei **Beratung** des **Gesetzes**, aber auch **während** der **ganzen** **Dauer** der **Sitzungsperiode** haben **allenfalls** die **Organe** der **Staatsregierung** ihr **bereitwilligste** **Entgegenkommen** den **Kammern** erwiesen. Ich kann **bestimmt** nicht **umhin**, auch der **Staatsregierung** und **allen** ihren **Organen** den **besten** **Dank** dafür **namentlich** der **Kammer** **auszusprechen**. **Dur** **Verfehlung** eines **norddeutschen Bundes** haben auch wir, **sonst** es **uns** **zustand**, unsere **Zustimmung** **ertheilt**, **ebenso** ein **Wahlgesetz** für **das norddeutsche Parlament** **genehmigt**. **Abge** dieses **Parlament** **seinerseits** **benutzt** sein, eine **Bundesverfassung** ins **Leben** **föhren** zu **helfen**, welche **neben** einer **kräftigen** **Centralgewalt** im **Uebrigen** die **Selbstständigkeit** und **Freiheit** aller **verbündeten** **Staaten** **schützt** und **erhält**, und welche **es** auch **Sachsen** **ermöglicht**, seine **inneren** **Verhältnisse** **friedlich** und **freiheitlich** zu **ordnen** und **uns** in **den** **Stand** **setzt**, den **früheren** **Aufschwung**, den **Sachsen** in **der** **Industrie**, im **Handel**, im **Gewerbe** und im **Ackerbau** hatte, **recht** **balb** **vollständig** **wieder** zu **gewinnen**. **Unter** **diesem** und **dem** **Wunsche** eines **freudigen** **Wiedersehens** **stimmen** **Sie** **gewiß** in **dieser** **letzten** **Sitzung** **dieser** **Periode** **mit** **mir** **in** **den** **Ruf** **ein**: **Hoch** **lebe** **Se. Majestät** **unser** **allverehrter** **König** **Johann**! **Er** **lebe** **hoch**! **Noch** **mals** **hoch**! **Und** **abermals** **hoch**!“ — **In** der **ersten** **Kammer** **wirft** **bei** **diesem** **Gelegenheit** **Herr** **Präsident** **Frelsher** **v. Friesen** **einen** **kurzen** **Rückblick** **auf** die **Thätigkeit** **der** **Kammer** **und** **hebt** **als** **die** **wichtigsten** **Beschlüsse**, welche die **Versammlung** **gefaßt** **hat**, die **Genehmigung** **des** **Freiheitsvertrags** **zwischen** **den** **Königreich** **Sachsen** **und** **Preußen**, wie die **Genehmigung** **eines** **Wahl** **gesetzes** **für** **den** **Reichstag** **des** **norddeutschen Bundes** **hervor**. **In** **den** **letzten** **Tagen** **seien** **bereits** **die** **Abgeordneten** **für** **das** **norddeutsche** **Parlament** **gewählt** **worden** **und** **würden** **am** **24. d. M.** **sich** **an** **dem** **Orte** **ihrer** **Bestimmung** **besinnen**. **Die** **Kammer** **begleite** **die** **Abgeordneten** **mit** **den** **aufrechtesten** **und** **herzlichsten** **Wünschen** **auf** **ihrer** **schweren** **Bahn**. **Die** **Kammer**

habe die **vertrauensvolle** **Gewißheit**, sie **würden** **als** **echte** **Vaterlandsfreunde** **nicht** **nur** **für** **sächsische** **Würde**, sondern auch **für** **Deutschlands** **Ehre** **und** **Würde** **einig** **stehen**, **sprechen** **und** **handeln**; die **Kammer** **sei** **überzeugt**, sie **würden** **mit** **Ehren** **und** **nach** **freudig** **erfüllten** **Verufen** **zu** **uns** **zurückkehren**. **Herz** **habe** **die** **Kammer** **die** **Genehmigung** **eines** **Gesetzes** **ertheilt** **über** **die** **Erfüllung** **der** **Militärpflicht**; ein **schweres** **Gesetz**, in **welches** **gewilligt** **worden** **sei** **in** **der** **festen** **Ueberzeugung** **und** **Hoffnung**, daß **dadurch** **der** **Friede** **nur** **um** **so** **mehr** **gesichert** **und** **gefestigt** **werde**, ein **Friede**, den **das** **Vaterland** **so** **dringend** **bedürfe**. **Die** **Kammer** **handle** **nicht** **nach** **Gunst** **und** **warte** **nicht** **auf** **Schmeicheleien**, wenn sie **sich** **auch** **der** **Anerkennung** **freue**, die sie **im** **Landes** **finde**; aber **es** **sei** **doch** **wohl** **erlaubt**, **auf** **ungerechte** **Vorwürfe** **zu** **antworten**. **Es** **habe** **ein** **Theil** **der** **Presse** **sich** **nicht** **entblödet**, die **Ständeverammlung** **zu** **tadeln** **und** **zu** **sagen**, daß sie **faul** **und** **in** **ihrer** **Arbeit** **und** **nachlässig** **gewesen** **sei**. **Diese** **Vorwürfe** **könne** **man** **hinnehmen**, da **man** **wisse**, daß **es** **nicht** **der** **Fall** **gewesen**. **Das** **sächsische** **Volk** **habe** **in** **der** **jetzigen** **Zeit** **mehr** **gethan**, **als** **es** **wohl** **jemals** **geleistet** **und** **gethan** **habe** **und** **die** **Abgeordneten** **des** **Landes** **wären** **die** **Einigen**, die **Einigen** **in** **der** **ganzen** **sächsischen** **Nation**, wenn sie **ihre** **Pflicht** **nicht** **erfüllt** **hätten**. **Es** **sei** **unbillig** **und** **ungerecht**, die **Arbeiten** **der** **Ständeverammlung** **blos** **nach** **schriftlichen** **Gesetzen** **und** **anderen** **Arbeiten** **zu** **beurtheilen**. **Nebst** **spricht** **sodann** **Kamens** **der** **Kammer** **seinen** **ehrverwürflichsten** **Dank** **aus** **gegen** **die** **Königlichen** **Prinzen** **für** **den** **lebhaftesten** **Antheil** **an** **den** **Beratungen**. **Ebenso** **dankt** **er** **den** **Herrn** **Staatsministern**, **den** **Räthen** **der** **Krone**, welche **sich** **in** **schwerer** **Zeit** **bewährt** **und** **als** **die** **wahren** **Stützen** **des** **Thrones** **und** **des** **Vaterlandes** **zu** **betrachten** **seien**. **Die** **Kammer** **habe** **im** **vollen** **Ueberverständnis** **mit** **der** **Staatsregierung** **und** **mit** **der** **Zweiten** **Kammer** **gehandelt**. **Es** **trete** **hier** **nicht** **die** **Ergebung** **zu** **Tage**, daß **sich** **die** **besten** **Kräfte** **in** **nutzlosen** **Streite** **abnutzen**, im **Gegentheil**, **hier** **seien** **alle** **Kräfte** **für** **einen** **und** **denselben** **Zweck** **vereint**; **einig** **in** **dem** **Streben** **nur** **nach** **dem** **einen** **Ziele**: **das** **Wohl** **des** **Königs** **und** **des** **Vaterlandes**. (Wehrfaches Bravo!)

— **Nekrulog.** Am 8. Februar d. J. wurde in **Riesa** der **Königl. sächs. Wasserbau-Inspektor Julius August Ernst Georgi** begraben. **Der** **Verstorbene**, am 11. August 1815 in **Dresden**, als **Sohn** **des** **Königl. sächs. Regimentsarztes Georgi** **geboren**, erhielt **seine** **mathematische** **und** **physische** **Ausbildung** **in** **der** **damaligen** **technischen** **Bildungsanstalt** **zu** **Dresden**, **besuchte** **die** **Dresdner** **Bauacademie**, wo **er** **besonders** **Land- und** **Wasserbau** **studierte**; am 1. April 1839 **gelangte** **er** **zu** **einer** **festen** **Anstellung** **als** **Wasserbau-Elve**, bis **er** **am** 1. Mai 1840 **als** **Wasserbau-Conducteur** **nach** **Riesa** **stationirt** **wurde**. **Wurde** **schon** **im** **Jahre** 1835 **Seiten** **des** **vormaligen** **Wasserbaudirectors**, **Major** **Kunz**, **über** **den** **damals** **20jährigen** **Jüngling** **sich** **dahin** **ausgesprochen** **worden**: „**Georgi's** **Kenntnisse**, **sein** **unermüdlicher** **Fleiß** **und** **seine** **sonstige** **Brauchbarkeit** **machen** **es** **wünschenswerth** **ihm** **bereinst** **für** **den** **Wasserbau** **zu** **gewinnen**.“ **so** **stand** **ihre** **Auspruch** **nicht** **nur** **Bewährtheit** **durch** **Georgi's** **Anstellung** **als** **Bezirks-Wasserbau-Beamter** **für** **den** **dritten** **Elbstrombezirk**, **nachdem** **er** **mehrere** **Jahre** **vorher** **gleichzeitig** **auch** **für** **die** **schwierigsten** **Vorarbeiten** **zu** **der** **damals** **auf** **dem** **Continente** **allgemeines** **Aufsehen** **erregenden** **Leipzig-Dresdener** **Eisenbahn-Anlage** **thätig** **gewesen** **war**, **sondern** **auch** **sein** **ganzes** **nachheriges** **Leben** **und** **Wirken** **war** **Zeugniß** **für** **die** **Richtigkeit** **jener** **Behauptung**. **Gar** **balb** **wußte** **sich** **Georgi**, **dessen** **Herz** **ohne** **Falsch** **war** **und** **dessen** **Charakter** **jede** **Diebstahls** **verschmähte**, in **seinem** **Dienstkreise** **beliebt** **zu** **machen**; die **strengste** **Rechtlichkeit** **und** **Pflichterfüllung** **im** **Dienste**, die **Humanität** **gegen** **Untergebenen**: **das** **waren** **die** **leuchtendsten** **Merkmale** **an** **seinem** **Lebensbilde**, was **Wunder** **ist**, daß **Hoch** **und** **Wering** **ihn** **als** **Menschen**, wie **als** **Beamten** **gleich** **schätzten** **und** **lieb** **hatten** **und** **in** **wichtigen** **Wasserbaufragen** **von** **Rath** **und** **Ferne** **sein** **Rath** **gehört** **wurde**. **Was** **der** **Berwiegte** **als** **Diener** **des** **Staates** **geleistet** **hat**, **davon** **zeugen** **laut** **seine** **Bauwerke**; die **plötzlich** **erstellten** **Wellen** **des** **Stromes** **erzählen** **es**, **mit** **welchem** **Beschick** **Georgi** **ihnen** **haltbare** **Dämme** **entgegen** **gesetzt** **hat**, die **zur** **Zeit** **seines** **Todes** **hochaufstrebenden** **Bogen** **des** **entsefelten** **Elementes** **verkünden** **es**, **wie** **oft** **er** **die** **Ufer** **anwohner** **rechtzeitig** **vor** **den** **Gefahren** **des** **Ueberschwungs** **und** **Hochwassers** **gewarnt**, die **Bauwerke** **am** **Gebirge** **Hofplanale** **und** **sonst** **in** **seinem** **Bezirks** **beweisen** **es**, daß **Georgi** **der** **tätigste** **Baumeister** **seiner** **Zeit** **gewesen**. **Diese** **Berufsthatigkeit** **und** **Rührigkeit** **des** **Entschlafenen** **waren** **auch** **seiner** **Dienst** **behrde** **gleichwie** **der** **Staatsregierung** **nicht** **unbekannt** **geblieben** **und** **menichlicher** **Berechnung** **nach** **stand** **ihm** **die** **oberste** **Branche** **seines** **Berufes** **in** **Aussicht**; **da** **ward** **ihm** **der** **ehrenvolle** **Auftrag**, **für** **die** **Borsdorf-Reichener** **Eisenbahn** **die** **Eisenbahnbrücke** **über** **die** **Elbe** **in** **Reichen** **zu** **bauen** **im** **Interesse** **der** **jetzigen** **Eisenbahncompagnie**, **für** **deren** **Zweck** **er** **schon** **20 Jahre** **früher** **thätig** **sich** **erweisen** **hatte**. **Er** **wurde** **am** 1. März 1866 **für** **dieses** **Fach** **beurlaubt** **und** **zog** **ein** **halbes** **Jahr** **später** **nach** **Reichen**, um — **als** **Lebender** **nicht** **zurückzukehren**, **der**

Tod **raffte** **ihn** **dahin** **am** 5. **Februar** **Mittags** **nach** **10** **Uhr** **im** **gem** **Krankenlager**. **Das** **Bräuden-Projekt** **ist** **sein** **Werk**, **nach** **dem** **von** **ihm** **festgestellten** **Bauplane** **wird** **es** **durch** **einen** **Andern** **zur** **Vollendung** **gebracht** **werden**, **aber** **unser** **Georgi** **wird** **fortleben** **in** **seinem** **Bauwerke** **immerdar**. **Die** **deutsche** **Hülle** **des** **Bollenbeten** **wurde** **von** **Reichen** **nach** **Riesa** **gebracht** **und** **dort** **unter** **Begleitung** **der** **tiefgebeugten** **Wittwe**, **der** **Bräuber**, **Schwäger**, **Verwandten**, **zahlreicher** **Freunde** **und** **Standesgenossen**, **sowie** **eines** **Abgeordneten** **des** **sächs. Schiffervereins** **zu** **Dresden** **nach** **dem** **Friedhofe** **übergeführt**; **kurz** **vor** **Abgang** **des** **Trauerzugs** **strömten** **vom** **Nordwestthurne** **gesellschaftliche** **Wassermassen** **zur** **Erde**, **gleichsam** **als** **ob** **sie** **dem** **entschlafenen** **Bekämpfer** **des** **Elementes** **das** **Gelcit** **auf** **seinem** **letzten** **Wege** **geben** **wollten**. **Unser** **Georgi** **ist** **nicht** **mehr**, **er** **ruht** **nun** **an** **der** **Seite** **seiner** **ersten** **Lebensgefährtin**, die **ihm** **im** **Jahre** 1851 **im** **Lobe** **vorausgegangen**, **beweint** **von** **seiner** **zweiten** **Gehgattin**, die **sammt** **ihren** **drei** **Kindern** **den** **reblüchsten** **Freund** **und** **den** **zärtlichsten** **Vater** **verloren**, **betravert** **von** **Allen**, die **ihn** **näher** **kannten**. **Sehr** **trennend** **betonte** **denn** **auch** **die** **Beichenrede** **des** **Ortsgeistlichen**, daß **Georgi** **das** **edelste** **Borbild** **eines** **wahren** **Christen** **ohne** **allen** **Aufwand** **Brunt**, **der** **Stadt** **Riesa** **Bieder**, **seines** **Standes** **Schmuck** **gewesen**, daß **man** **ihn** **ungerade** **fortziehen** **lassen**. **Ein** **lang** **jähriger** **Freund** **des** **Verstorbener**, **der** **Oberpfarrer** **aus** **Strehle**, **sührte** **aus**, **wie** **sein** **Freund** **als** **Mensch** **und** **als** **Beamter** **gleich** **unübertroffen** **dasteh** **und** **hob** **heraus**, daß, **obgleich** **S. die** **Meißner** **Brücke** **nach** **Gottes** **Rath** **nicht** **haben** **vollenden** **solle**, **er** **doch** **eine** **andere** **Brücke** **zu** **Ende** **geführt**; **der** **Grund** **zu** **dieser** **anderen** **Brücke** **seien** **die** **Herzen** **seiner** **Freunde**, **die** **Wesler** **und** **Bogen** **sein** **reblüch**, **braves** **Herz** **und** **sein** **rechtshaffener**, **biederer** **Charakter**, **der** **Schluffstein** **aber** **sei** **die** **Krone** **der** **Bollen** **endung**, **welche** **Gott** **d:m** **Gebäude** **angefügt** **habe**. **Der** **Silber** **kranz** **einer** **25jährigen** **Berufsthatigkeit** **schmückte** **den** **Sarg**, **der** **Jubelkranz** **für** **sein** **irdisches** **Leben** **und** **Wirken** **werde** **ihm** **da** **oben** **gerichtet** **werden** **in** **den** **Wohnungen** **des** **ewigen** **Friedens**. — **Kein** **Auge** **blieb** **während** **dieser** **Neben** **treden**, **man** **sch** **den** **ehrwürdigen** **Vorgesetzten** **des** **Verstorbenen**, **dem** **Herrn** **Wasserbaudirector** **Ritter** **Lohse** **an**, **wie** **schwer** **ihm** **gerade** **der** **Verlust** **dieses** **Mannes** **zu** **Herzen** **geht**; **man** **erkannte** **es**, daß **die** **Directoren** **und** **Oberbeamten** **der** **Leipzig-Dresdener** **Eisenbahn** **aus** **wahrer** **Theilnahme** **nach** **Riesa** **gekommen** **waren**, **man** **konnte** **sich** **überzeugen**, daß **der** **bitterste** **Schmerz** **über** **diesen** **Verlust** **in** **den** **Herzen** **aller** **Anwesenden** **Platz** **gegriffen**, **und** **die** **große** **Theilnahme** **der** **Rieser** **Bürgerchaft** **waren** **der** **beste** **Beweis** **für** **das** **Bekanntniß**: **S. ist** **uns** **ein** **lieber** **Freund** **und** **Mitbürger**

— Vor mehreren Tagen war auf der Doulfstraße ein kleiner Aufruf, weil ein Arbeiter ein Bierbrot verlor und dafür ein etwa 3/4 Pfund wiegendes Brod erhalten hätte. Die Sache verlief sich endlich friedlich, aber man sieht, wie jetzt die Leute, wohl namentlich durch die Consumvereine, aufgebracht werden.

— Die heutige Aufführung der neuen Posse von Salinger: „Die Hühner“, hat Herr Weed, der jugendliche Liebhaber und Honorant am Saviten Theater, zu seinem Besitze gewählt, eine Wahl, mit welcher sich gewiß alle, seien es Conservativen, Liberale, Demokraten oder Anzionsisten, einverstanden erklären werden, und die im Parlamente des Humors und des Witzes wenigstens das Resultat erlangen wird, daß schließlich alle befriedigt und vergnügt wieder nach Hause geschickt werden.

— Gestern früh kurz nach 5 Uhr röhete ein bedeutender Feuerchein den stillen Himmel. Es brannte die Brauerei des Rittergutes Helsenberg bei Schönfeld, dem Herrn Baron von Keller gehörig. Das Feuer war auf einem Boden entstanden, und war es nur der Windstille zuzuschreiben, daß das Feuer auf die Brauerei beschränkt blieb. Da Helsenberg ganz isolirt steht und das Feuer nicht gleich auf den nächsten Orten bemerkt wurde, so kamen Woten nach dem nahen Fleden Schönfeld, um Hilfe herbei zu holen, die auch bereitwillig geleistet wurde. Obgleich alles verfehlt war, so ist doch der Schaden an Malz, Gerste, Hopfen, Brauereistellen und dergl. bedeutend, was alles verbrannt oder doch ganz verdorben ist. Das Feuer soll vom jüngsten Brauereilehrling angelegt worden sein, welcher noch gestern Vormittag verhaftet wurde. Er hatte es selbst schon gestanden.

— In Meissen, wo die Musik immer eine Pflegstätte gefunden und im Verlauf eines Vierteljahrhunderts von dem hiesigen lebenden und kräftig wachsenden Musikdirector Hartmann besonders gepflegt wurde, gab das dritte Abonnements-Concert am 16. d. M. abermals einen Beweis, wie das Höhere und Bessere in der Tonkunst immer mehr Anklang und Verbreitung in Kreisen findet, denen solche Götter nicht immer in der Vollenbung geboten werden, wie so große Städte und Residenzen mit ihren reichen Kunstmitteln zu geben im Stande sind. Das von Herrn Hartmann gewählte Programm war diesmal ein sehr interessantes. Verrinnig wirkten Frau Emma Bernicke-Brügeman, Concertsängerin aus London, Herr Kammermusikus Böckmann (Violoncellist) und Herr Pianist Herr aus Dresden. Frau Bernicke-Brügeman, über welche unlängst die gesammten Dresdner Musikreferenten sich in der anerkanntesten Weise ausgesprochen, sang eine Arie aus „Semiramide“ von Rossini und eine Arie mit obligater Clarinette aus „Titus“ von Mozart. Jeder der Vorträge rief einen Beifall hervor, wie er in Meissen wohl noch nicht vorgekommen, was der geschätzten Sängerin Veranlassung gab, noch ein für sie componirtes italienisches Gesangsstück zu spenden. Von Herr Böckmann wurde ein Adagio von Romberg und ein Concertino für Violoncello von Golttermann mit schönem großen Ton und künstlerischer Sicherheit vernommen, während Herr Herr ein Concertstück mit Orchester von Weber und eine Phantasie von Thalberg mit Präcision durchführte. Das Concert wurde mit Mendelssohns „Meeresstille und glückliche Fahrt“ eröffnet, wo Feinheit in der Direction und Ausführung sich bemerkbar und somit zu einem wahren Kunstgenuss machte, welcher zu dem regsten Danke verpflichtet.

— Auch eine Extratur. In dem Herzen eines weiblichen Buchstages entbrannte die Begierde, einen Maskenball zu besuchen, und zwar einen öffentlichen, wo „man“ ja unbekannt, unbekannt lieb-gewinnen kann. Das geschah, als sie einladungen vor Kurzem an den Anschlagkäulen der Residenz ihre Einladungen machten. Es war dunkle Nacht! Daheim war's ebenso finster. Die Mutter hatte sich längst in Morpheus' Arme gebracht, das Töchterchen hatte von ihr „Gute Nacht“ genommen — und war in's Nippstüchchen an's Nippstüchchen gegangen, nicht um etwa sich zu entlocken, nein, um Toilette zu machen — heimlich, in Stille der Nacht. Mit pochendem Herzen ging's zum Fenster hinaus, das Gartenpflöckchen war eingeschmirt, es knarrte nicht — und fort ging's in der Droschke zum Kampf der Wälder und Götter. Die Mutter schlief — aber ein Mutterberg schlägt selbst im Schlafe für's geliebte Kind, sie erwacht, eilt an's Bett der Tochter — es war leer. Sie ahnt, wohin das Herzblättchen gestarrt, denn wenige Tage vorher war von diesem ominösen Maskenball die Rede gewesen. Sie wußt in Eile Mantel, Shawl um, stürzt in die erste b. fe. Nachtroschke und hinaus ging's denselben Weg, den das Herzblättchen genommen. Sie tritt in den Saal, aber die Larve verdeckt die Gesichter. Aber das Mutterauge sieht alles. Da drüben die Amazone — sie ist's, sie ist's — hin fliegt die Mutter, erstet sie beim Arm — der Arm zuckt wie ein gefangenes Vögelchen — ja, sie ist's. Die Mutter sagt nur das Eine ihr in's Ohr: „Entweder gehst Du mit — aber dort (auf den Gerbangen zeigend) mit dem!“ Und sie ging mit. Schweigen wie jetzt von den Thränen der Mutter, von den Herzerzitterungen in der heimrollenden Droschke — Schweigen wie von dem Gesange der Extratur —

„Kein Feuer, keine Noth kann brennen so heiß, als eine stille Sehnacht, von der die Mutter nichts weiß!“

— Hinsichtlich des zwischen Schönewald und Neuenfels vorgefallenen Raubmordes hat sich bei der Section der Ermordeten ergeben, daß die Leiche des Ruedens Runze aus Rebersgrün nicht einen Schuß durch den Kopf, sondern zwei Schüsse durch den Rücken aufwies, von denen der eine bis durch den Magen gedrungen und die Kugel nur einige Zoll tief unter der Bauchhaut gefunden wurde. Die Kugel war spitzgelähnt und dem Anschein nach in einem Fingerhut geossen. Der andere Schuß war nur ein Streifschuß. Die Leiche der Schaarfchmidt aus Reuentengrün zeigte einen Stich durch die Brust, einen durch den Unterleib und zwei in den Rücken. In den durchschrittenen Handflächen fanden sich zwischen den Fingernägeln einige stählige Haare, welche man sorglich aufbewahrte. Nach Aussage Sachkundiger waren ihre Wunden nicht sofort tödtlich und sie hatte viellecht noch eine Stunde lang gelebt. Der Verdacht des Mordes fällt bis jetzt hauptsächlich auf ein Subject, welches man schon bei der Befragung des Mordthats in Verdacht hatte,

wiewohl ohne allen Grund. Der Verdächtige hatte nämlich am anderen Tage einem Fleischer, welchem Geld zum Einlaufe fehlte, 25 Thaler geborgt, dabei auch schon lassen, daß sich noch weit mehr Geld in seinem Besitze finde. Der Fleischer, der seinen Mann sehr gut kannte, schöpfe Verdacht, machte dem Gerichte zu Freuen sofort Anzeige und noch denselben Tag bemächtigte man sich der verdächtigen Person. Es ist fast mit Gewißheit vorauszusetzen, daß sie nicht auf rechtmäßige Weise zu diesem Gelde gekommen ist, und ob auch dieselbe einen Menschen von äußerst verschlagenem Charakter repräsentiren soll, hofft man hier doch allgemein auf die baldige Enthüllung der Gräueltat. Man hat sogar behauptet, daß an der Leiche der Schaarfchmidt der Eindruck eines Handgriffes zu finden gewesen sei, an welchem ein Finger gefehlt habe und dem Verdächtigen solle ein solcher fehlen. Öffentlich wird es sich bald bestätigen, ob diese Gerüchte gegründet sind oder nicht.

— Der in Nr. 43 erwähnte Einbruchdiebstahl am Johannisplatz ist, wie wir hören, in dem Hause Nr. 13 daselbst passiert.

— Vorgesien ist der als Kavallerieoffizier in russischen Diensten stehende Prinz Albert von Altenburg hier eingetroffen.

— Nachdem Dr. Holbe in den letzten Wochen durch seinen Vortrag „über die Sprachfamilie Europa's“ und „über den Mangel an Sprachgefühl bei modernen Nationen, insbesondere bei der deutschen“ die Aufmerksamkeit eines gebildeten Publikums auf sich gezogen, wird er morgen, Mittwoch den 20. Februar, seinen zweiten Vortrag im Hotel de Bologne halten und zwar über ein Thema, welches an und für sich schon geeignet ist, das regle und allgemeinste Interesse zu erwecken: „über die Bedeutung unserer deutschen Vornamen.“ (S. Inzerat.)

— Nicht ohne Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß nach § 30 d. S. Gesetz über Ausübung der Jagd vom 1. December 1864 inländisches Wildpret, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung finden, vom zwei- undwanzigsten Tage nach Beginn dieser Zeit — 1. Februar — und weiterhin innerhalb derselben wieder auf Märkten, noch sonst in irgend einer Weise selbgeboten und verkauft werden darf.

— Heute Abend 8 Uhr wird der deutsche Protestantenverein im Saale der Stadtverordneten und mit freiem Zutritt für Jedermann eine Versammlung halten. In derselben wird Herr Dr. M. Krenkel eine Reihe von Vorträgen über den Apostel Paulus beginnen, und zunächst über die Bedeutung des Apostels, über die Quellen seiner Geschichte, über sein Leben bis zur Bekehrung sprechen. Die nächsten Vorträge werden diesem ersten bald folgen.

— Deffentliche Gerichtsitzung am 18. Februar. Die erste war eine geheime Sitzung, in welcher der angefochtene Bescheid bestätigt wurde. — Vor dem Kriege ordnete das Ministerium des Innern Schutzwachen in den Dörfern des Blauenischen Grundes an. Nach Bekehr der Friedensrichter und Gemeindevorstände traten diese Wachen am 16. Juni ins Leben. Mit einer solchen Sicherheitswache ist in der Nacht vom 16. zum 17. Juni der Angeklagte Johann Gottlieb Krebs in Döhlen in Conflict gerathen. Der Fabrikarbeiter Hermann, als zur Sicherheitswache gehörig, traf Krebs früh 2 Uhr in der Nähe des Amtshauses. Krebs wurde angegriffen, gab aber keine Antwort und wurde deshalb angehalten. Er suchte sich dem zu entziehen, lag die Fode, die er auf der Schulter hatte, los, und floh. Hermann eilte ihm nach, holte ihn ein und hier hat nun Krebs seiner Arretur sich widersetzt, indem er mit beiden Armen um sich schlug, so daß Hermann juristisch unmettelbar. Krebs nannte nun seinen Namen und in Folge dessen unterblieb die Arretur. Es erfolgte aber Anzeige wegen Widergesetzlichkeit gegen von der Obligkeit angeordnete Organe, und Krebs erhielt eine Strafe von 14 Tagen Gefängnis und Extragung der Kosten. Auf den erhobenen Einspruch, er sei unschuldig, es habe ihn Niemand nach dem Namen gefragt, erfolgte dem Antrage der I. Staatsanwaltschaft gemäß Befestigung des gerichtlichen Bescheides. — Gegen Karl Wilhelm Kirbach, Handarbeiter hier, lagen seiner Zeit zwei Anzeigen vor, erstens dem Kaufmann Mehrländer 4 Stück leere Petroleumfässer und zweitens dem Kaufmann Carlens 3 Stück dergleichen entwendet zu haben. Die ersten Fässer befanden sich im Hofe der ehemaligen Judenfabrik, die drei anderen in einem Schuppen der Breitenstraße. Kirbach stellt die Verübung der Diebstähle in Abrede. Zwar hat er Anfangs December leere Petroleumfässer in der ehemaligen Judenfabrik erworben und sie dann verkauft. Dies sei aber durch Kauf von einem Manne geschehen, den er für einen Markthelfer gehalten habe, den Namen kenne er nicht. Er habe auch dies dem Markthelfer Mehrländer gesagt, am nächsten Tage mit diesem selbst Unterhandlungen wegen Entschädigung gepflogen und ihm 4 Thlr. bezahlt, obwohl er selbst nur zwei Thaler dafür gegeben habe. Die Fässer auf der Breitenstraße habe er von einem dort auf der Brandstätte beschäftigten Arbeiter gekauft, nach seiner Meinung sei dies ein Hausling der Arbeitsanstalt gewesen. Dieser habe ihm dieselben aus einem auf der Gasse hinter der Mauer zu liegenden Schuppen gelangt. Für jedes derselben habe er 5 Rgr. bezahlt und 9 Rgr. beim Verkauf erhalten. Kirbach erklärte, dem Mann wieder zu erkennen, wenn er ihn sehen würde. In Folge dessen wurde er später auf die Brandstätte und in die Arbeitsanstalt geführt, konnte aber den Mann nicht ausfindig machen. Kirbach, bereits wegen Diebstahls mit Gefängnis mehrere Male bestraft, wurde zu 4 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Staatsanwalt Held beantragte die Befestigung, da auf die Angaben des Angeklagten wegen ihrer Unglaubhaftigkeit und wegen des Zusammenstimmens zweier Fälle unter gleichen Umständen in wenig Tagen Riß zu geben sei. Die zweite Instanz änderte den Bescheid dahin ab, daß Kirbach wegen Partiererei mit 3 Wochen 6 Tagen Gefängnis zu bestrafen sei. — Johann Gottlieb Wetter, Maurergehülfe aus Radeburg, ist ein bereits mehrfach bestrafter Dieb. Im vorigen Jahre ist er vom Gerichtsamt Radeburg wieder wegen zweier Diebstähle zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden. Den ersten Diebstahl verübte er gegen den Lohnfuhrmann Schuster, indem er aus dem Frachtwagen ein Tuch mit eingewickelten gebratenen Schweinefleisch sah, und den zweiten Diebstahl gegen eine gewisse Grmel. Diese hatte Gegenstände auf dem Frachtwagen des Schusters und sahe

mit diesem in der Schaufelle stand. Auf einmal bemerkte sie einen Menschen auf dem Wagen sitzen und Boden herabnehmen. Es wurde angehalten; der Dieb warf die Gegenstände in den Straßengraben und floh in den Wald. Den ersten Diebstahl gesteht Wetter zu, den zweiten leugnete er. Befragt, gestand aber auch, da die Grmel ihn auf das Bestimmteste recognoscirte. Das gerichtswillige Urteil lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus. Diese Strafe erschien dem Richter unverhältnißmäßig hoch, er appellirte, das Urteil wurde aber bestätigt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Erste Vormittag 9 Uhr wider Eward Moriz Richard Robig und Genossen wegen Diebstahls, bez. Diebstahlsbegünstigung und Partiererei. Vorsitzender: Gerichtsrath Hoff. — Den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Moriz Theodor Dopy aus Oberpuzlau wegen ausgeführten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Sinerl.

Tagegeschichte.

Preußen. Berlin, 15. Februar. Die heute hier ein gelauenen Nachrichten über die Parlamentswahlen lauten wider Erwarten günstig für die Conservativen. Nicht daß die Liberalen dadurch in die Minorität gedrängt würden, aber es sind nicht einmal Männer wie Bove-Casse, Schmidt-Rambow und Jordanbeck sofort gewählt, sondern sie müssen erst in Nachwahlen durchgebracht werden, und das ist allermindestens übereinstimmend. Von den Conservativen sind mehrere zweimal gewählt, so die Generale v. Rolke und Bogel v. Falckenstein. Bei diesen Nachwahlen kommen wahrscheinlich wieder conservative Candidaten durch. In einem näheren Urtheil über den Ausfall der Wahlen muß der offizielle Ausspruch abgewartet werden, der erst morgen zur Auffstellung gelangt und vor Romig nicht vollständig vorliegen kann. — Die von „Kommunisten“ gebrachte, von uns wiederbegebene Analyse der norddeutschen Bundesverfassung ist vollständig zutreffend, wie von offizieller Seite erklärt wird. — In allen Räumen des Herrenhauses wird Tag und Nacht gearbeitet, auch die Commissionen werden renovirt. Im Saale sind neue Möbel angebracht, welche sich höher amphitheatralisch heben als bisher und nur von einem Gange in der Mitte durchschlitten werden. Der Ministerialrat zur Rechten des Präsidiums und gegenüber der Tisch, an welchem der Bureau-director des Herrenhauses und einer seiner Beamten den Sitzungen des Herrenhauses bewohnten und ein Gegenprotokoll führen, sind verschunden, beide Tische haben Stühle mit Sitzplätzen weichen müssen, welche nicht eigentlich die Plätze der äußeren Rechten und äußeren Linken bilden könnten. Ferner ist die Rednerbühne befestigt, die Redner müssen von Platte sprechen. Da, wo sie bisher im Herrenhause stand, befindet sich eine Ertrabe mit einigen vierzig Plätzen für die Bundesbevollmächtigten, welche also der Versammlung vis-à-vis sitzen. Nicht davor steht der Tisch der Stenographen mit sechs Plätzen. Die Journalistenbühne ist, wie bereits gemeldet, angehängt erweitert worden.

Frankreich. Wie der „Figaro“ meldet, wird die Ausstellungskommission am 1. Juli 1867 mit der Preisvertheilung, die im alten Industriepalast in den elysäischen Feldern erfolgen soll, ein großartiges internationales Fest verbinden, das man mit Recht werde ein „Fest des Friedens“ nennen können. Der Industriepalast werde in einen ungeheuren Circus verwandelt werden, an der nördlichen Wand werde sich in der Mitte der Thron des Kaisers erheben, der von den zu Gast in Paris weilenden fremden Souveränen, von den Großwürdensträgern des Reichs und der Ausstellungskommission umgeben sein werde. Die Zahl der Spectoren sei bereits auf 16,000 festgesetzt. Das ganze Gebäude werde mit golddurchwirktem rothem Sammet ausgefächelt sein, ein Orchester von 700 — 800 Mann werde für den musikalischen Theil des Festes sorgen, die Kosten desselben seien auf 700,000 Francs veranschlagt. — Dem „Stendard“ zu Folge hat der hiesige preussische Botschafter, Graf v. B. Goltz, dem Marquis Roussier am vergangenen Dienstag eine Note mitgetheilt, in welcher die preussische Regierung sich den Ansichten Frankreichs in der orientalischen Frage vollständig angeschlossen.

• Es ist — schreibt ein Berliner Blatt — kein lauter Schall, wenn es heißt: „Jedem Kinde steht ein schützender Engel zur Seite!“ Dies hat sich in wunderbarer Weise in einem Hause der Oranienburger Straße wieder bewahrheitet. Auf einem Treppensur der dritten Stockwerks spielten mehrere Kinder, von denen das Eine, ein dreizehnjähriges Mädchen, ein anderthalbjähriges Knäbchen auf dem Arm trug. Ein von der Portierstube heraufkommender Knabe ruft den oben spielenden Kindern zu; diese und unter ihnen das Mädchen mit dem Knäbchen, beugen sich, um hinabzublicken, über das Geländer der Treppe; das auf dem Arm getragene Knäbchen macht eine heftige Bewegung, und seiner Hülfen entgleitend, stürzt es hinab aus der dritten Etage. Ein einziger durchdringender Schrei ertönt und lockt die Bewohner des Hauses zusammen, und siehe da, an dem an der Treppe zum ersten Stockwerk angebrachten Gasarm hängt mit seinem Knäbchen unversehrt das hinabgestürzte Kind und zappelt, lachend und frohlich, mit Händen und Füßchen. Auch nicht ein Härchen war dem Kinde verletzt worden.

• Gamburg. Die hier stattgefundenen Wahlagitationen gränzten mitunter an das Lächerliche. Mehrfach den früheren Ankündigungen entkommener Kunstretter- und Selbstmörder in den kleineren Städten, durchritten Abgesandte der verschiedenen Parteien die Straßen der Stadt und suchten durch einen lauten Hinweis auf den Namen des auf einer an einer langen Stange befestigten Tafel verzeichneten Wahlcandidaten das Volk aufmerksam zu machen.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 20. Februar 1867.

Bienzi,

der letzte der Tribunen.
Große Oper in 5 Acten. Musik von R. Wagner.

Die Dampfbäder
Aufgabe der
Rinnung der
barm in
Kuffaugur
Pommes un
und ihre ph
Anfang

Jetzt
Recht Unver
holl. A
„ Schmel
Broma
„ Ungar
„ Gatz
„ Limbur
„ Altes
„ Schief.
„ Schne
„ Altes
„ die.
„ Prima
„ Schief
„ Gehir
„ Magd
„ Russ.
„ Nord.
„ Südb.
„ Gutes voll
„ N. Neul
„ Ein Haus
„ ist unter
„ verlaufen.
„ pfeffer für
„ Marktstraße 1

Ran
vollständig
pilsener 18
Wegen War
große da
Mehagoni 6
Bresse von 5
Schleifer. 65

Grifflich
besorgt
Fleischer's
ACH
Jedem, der
hundes Trink
men wir die
pocifer Rohle
fest für jede
Ran kauft diese

Otto
Mitt
B
Bei C. K.
erstraße, 18
Des alten
18. Drogh
Ciga
SOL
oder Cori
G. A. Dre
Water
Geschä
Ein in g
vingl
terialwa
und Comm
Verhältni
und wolle
ragen unter
A
b. Bl. ge
12,00
werden geg
wliche Berz
durch
Dr. Stein
Sorbas, IR
Rüble hü. p

Morgen, Mittwoch den 20. Februar 1867,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT
von
Alexander von Zarzycki,
Pianist,
unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Frau **Emma Wernicke-Bridgeman** aus London u. der Violinvirtuosin Fräul. **Charlotte Dekner** aus Pesth.

- PROGRAMM.**
- 1) Allegro de Concert, op. 46. F. Chopin.
Herr von Zarzycki.
 - 2) Mezzotiv und Arle aus „Torquato Tasso“ Donizetti.
Frau Wernicke-Bridgeman.
 - 3) Fraeludium und Fuge J. S. Bach.
Herr von Zarzycki.
 - 4) Concert militaire (1. Satz) C. Lipinski.
Fräulein Charlotte Dekner.
 - 5) a. Prélude (op. 24 Nr. 19) F. Chopin.
b. Étude (op. 5 Nr. 6) A. Henselt.
c. Valse brillante, op. 8 A. v. Zarzycki.
Herr von Zarzycki.
 - 6) Walzer-Arie aus „Mireille“ Gounod.
Frau Wernicke-Bridgeman.
 - 7) a. Sarabande und Loure J. S. Bach.
b. Ungarische Volkslieder L. v. Asboth.
Fräulein Charlotte Dekner.
 - 8) Mechtelamarsch u. Eisenreigen aus Mendelssohn's „Sommerabendstraum“ F. Liszt.
Herr von Zarzycki.
- Der Concertsaal ist aus der Fabrik des Hoflieferanten Herrn C. Bechstein in Berlin (Depot für Dresden bei Bernhard Friedel).
Numerirte Billets à 1 Thlr., sowie dergleichen unnumerirte à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul), Sohless-Strasse 17.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Anfang 6 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Abend-Concert
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormaligen Saade'schen Capelle.

- Anf. 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 2 1/2 Ngr.
- | | |
|---|--|
| Georg-Marsch v. Aug. Herzog. | Violoncello. |
| Ouverture zu den „Mastrosen“ v. Fr. v. Flotow. | „Erinnerung an Peterhof“, Walzer v. J. Gungl. |
| „Liebesträume“, Walzer v. J. Lanner. | „Sons du coeur“, Lieb ohne Worte von J. v. Neuber. |
| Arie aus „Robert der Teufel“ v. Meyerbeer. | „Finis et geschmackvoll“, Polka v. R. Strauß. |
| Ouverture zu „Jefoa“ v. O. Reisinger. | „Eisenbahnbelustigungen“, Polpourri v. J. Gungl. |
| „Accellerationen“, Walzer v. J. Strauß. | „Ochsen-Mennett“ v. Jos. Haydn. |
| Gebet aus „Mings“ v. H. Wagner. | „Jugendträume“, Galopp v. Martus. |
| Conversations-Quadrille v. J. Strebingen. | |
| Ouverture zu „Das ländliche Fest“ von C. Schöner. | |
- Täglich Concert. **J. S. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Entree 5 Ngr.
Sing-Spiel-Concert
v. Hrn. Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des Königl. Sächs. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern.
Zur Aufführung kommt u. a.: Ein Sing-Spiel-Hallen-Enthusiast. Das Leben Kaiser's. Wie's im Jahre 1867 ist. Auf Verlangen zum 50. Male: Pletch in der Strifanerin.

Grosses Concert
in der rothen Schänke zu Döhlen
Freitag den 22. Februar
Anfang halb 8 Uhr. Entree 3 Ngr.,
nach dem Concert Ball,
wozu ganz ergebenst einladet
S. D. Hert. Königl. Bergbauhilf.

Vorlesungen
von Mitgliedern des Literarischen Vereins
im Hôtel de Pologne Mittwoch den 20. Februar.
Dr. Hölbe's 2. Vorlesung: Ueber die Bedeutung unserer deutschen Vornamen.
Billets in den Hof-Buchhandlungen von Herrn Arnold, Burdach und Bach (Reußstadt) zu 15 Ngr. und an der Casse (20 Ngr.).
Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Vorträge des Herrn Prof. Eckardt
beginnen heute, Dienstag, den 19. Februar, und finden Abends 7 Uhr im Hôtel de Pologne statt.
Der erste Vortrag wird behandeln:
Börne und Heine. (Ein Zeitbild.)
Die Thematia der übrigen Vorlesungen sind folgende:
Robert Schumann, Richard Wagner und die Musik George Sand. (Ein Lebensbild.) **der Gegenwart.**
Rafael.
Abonnementbillets zu sämtlichen Vorlesungen (welche in den nächsten 3 Wochen, Dienstags und Freitags stattfinden), auf numerirte Sige laudend, à 2 Thlr., Familienbillets zu denselben, für 4 Personen gültig, à 5 Thlr., sind in der **Burdach'schen Hofbuchhandlung** (Schloßstraße 18), Billets zu einzelnen Vorlesungen à 15 Ngr. abends, sowie beim Portier des Hôtel de Pologne und Abends, unmittelbar vor Beginn des Vortrags am Eingange des Saales zu haben.

Berein Gewerbetreibender Dresdens.
General-Versammlung
Mittwoch, den 20. d. M. Abends 8 Uhr, im Vereinslocal
Jüdenhof Nr. 1.
Tagesordnung: **Neuwahl des Comités und Verwaltungsrathes.** D. S.

Bairisch Brauhaus.
Heute Schlachtfest. L. Veitla.

Geschäfts-Anzeige.
Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum und werthen Nachbarhaft die ergebene Anzeige, daß ich am 18. d. M. mein **Wasser- und Stahlwaaren-Geschäft** **Markgrafenstraße Nr. 27**, zunächst der Bauwerkstraße, eröffnet habe und sichere den mich Beehren den die prompteste und billigste Bedienung zu
S. W. Rabe, Chirurg, Instrumentmacher, Messerschmidt und Stahlarbeiter.
NB. Alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen und Schleisereien werden schnell und billig ausgeführt.

Ausverkauf
halbschwerer reinwollener Hofenstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen, à Hofe von 2 1/2 Thlr. an. **Vorsäbrige helle (franz) Muster** werden zur Hälfte des Preises verkauft bei
Albert Sieber,
Frauenstrasse Nr. 9.

Prima Brasil-Cigarre.
Diese Cigarre empfehle ich zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. pr. Hundert und setze gern mit Traken zu Diensten.
J. Klement,
Marienstraße Nr. 4.

Schössergasse 3.
Vor Eintreffen neuer
Kleiderstoffe und Chales
habe ich einen Theil meines Lagers im Preise herabgesetzt und empfehle solche in vorzüglicher Qualität zu billigen Einkäufen.
Rudolf Ernert,
Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung.

Auction. Mittwoch den 20. Februar von Vormittag 10 Uhr an sollen große **Brüdergasse Nr. 27 erste Etage** verschiedene Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgegenstände, Kleidungsstücke, Wäsche, Galanteriewaaren u. versiegelt werden durch
Hdn. E. Th. Schmidt, Königl. Sächs. Notar.

Als höchst preiswürdig
empfehle
eine reichhaltige Auswahl
4 englischer Lustrés,
einfarbig und jaspirt,
à Elle 5-7 1/2 Ngr.,
neue langgestreifte Muster
feine Alpaca-Lustre
in neuesten und geschmackvollsten Dessins,
à Elle 8-12 Ngr.,
sowie eine Parthie
gedr. Lustre, Snider, Boden,
gebäumt und langgestreift,
à Elle 6 1/2, 7 1/2, und 9 Ngr.
Wilhelm Bussias,
Neustadt-Dresden,
Hauptstrasse Nr. 5,
parterre und 1. Etage.

Cigarren-Offerte.
Ein kleiner Posten
Ambalema-Cigarren
mit reiner Brasil-Einlage,
pr. 100 St. 20, 22 1/2, 25, 27 1/2 Ngr.
Bfäler Cigarren,
mit ganz reiner Einlage,
pr. 100 St. 14 1/2 - 15 Ngr.,
empfehle Privat- sowie Wiederverkaufern als etwas
reelles und preiswürdiges
C. Schönö
Halle bei mir in den Monaten October, November und December 1866 verlehnen Pfänder müssen längstens den 1. März d. J. eingelöst oder nach Befinden prolongirt sein, widrigenfalls solche zur Auction kommen.
Marie Brüse,
Klosterstraße 8
Zu verpachten
ist eine in guter Lage befindliche **Weissbäckerei.**
Sogleich zu beziehen oder auch zu Oftern. Alles andere ist zu erfahren:
Bismarcksweg 52, 1. Et.

Cholera-Männchen
(neues Hinderladungs-System),
auch Patronen dazu
allein billigst bei
S. Blumenstengel,
Galeriestraße 17, vom
Altmarkt herein linke Seite.

Gasthaus-Empfehlung.
In einer bedeutenden Fabrikstadt Sachsens ist wegen Todesfalles eine äußerst frequente Gastwirthschaft sofort zu verkaufen mit nur 3-4000 Thlr. Anzahlung. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine junge Frau sucht im Weisnähen, Schlingen oder Häkeln eine Beschäftigung. Adressen unter J. S. in dem Brauntwein-Saden Dehnas platz Nr. 13 abzugeben.

3 bis 4 Knaben,
welche zu Oftern eine hiesige Schule besuchen sollen, finden gegen Mittels Honorar in einer anständigen Familie Kost und Logis. Näheres Naumansstraße 72 zweite Etage.
Ein Bauer-gut
ist schnell eingetretener Familienverhältnisse halber in der vorzüglichsten Lage gegen Sachsens sofort billig mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Näheres Amalienstraße Nr. 18, 4. Et., bei Frau v. **Woblmann**.
Sofort zu kaufen wird gesucht ein Badtrog, Trögel, Schieber und anderes Badgeräth. Adressen abzugeben Rosenweg Nr. 41 part.
Ein Victualien- und Producten-Geschäft in guter Lage ist mit Inventar und Waaren zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.
Ein massives Grundstück mit Garten, worin sich Restauration mit Kaffee befindet, in der Altstadt-Dresden gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **F. R. Röthing,**
Dresden, Wettinstraße 17 3. Et.

Bäckerei-Verkauf.
Ein massives Backhaus mit massiven Seitengebäuden, Scheune, Stallung, direct an einem Hauptanhaltepunkt des Bahnhofs, in einem großen Kirchdorfe in der Nähe bei Dresden gelegen, soll für den Käufer wegen des Bierschleißes des Bäckers mit sehr vortheilhaften Bedingungen übergeben werden. Areal ca. 4 Schff. mit incl. drei Baustellen am Bahnhofs. Kaufpreis 4500 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr. Näheres durch Friedr. Alb. **Röthing,** Dresden, Wettinstraße 17 3. Et.

2 Weißgasse 2.
Täglich zu jeder Tageszeit frische Milch und Sahne sowie Rindermilch vom Sommerau's Gorbth.
256 Logis
auf Oftern zu beziehen von 28, 30, 32, 34, 36, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 120, 150, 160, 200, 250, 300 bis 500 Thlr. Niethy's, und außer diesen möblirte Localitäten sind im **Central Logisnachweis** Bureau gr. Kirchgasse 4 1. Etage vorräthig.

Pension in Dresden.
Töchter gelehrteter Eltern, welche eine Schulanstalt in Dresden besuchen oder sonst ihrer Ausbildung wegen beschäfft Aufenthalt nehmen sollen, finden bei der Wittwe eines höheren Staatsbeamten Aufnahme die sorgfältigste Beaufsichtigung und gewissenhafteste Pflege. Näheres wollen auf Anfrage mittheilen Geh. Justizrath **Reichardt** und Reg. Rath **Frederick v. Teubert** in Dresden, sowie Director Dr. phil. C. Gärtner und Medicinal-Affessor Dr. Fiedler in Friedrichstadt-Dresden.

Eine neue Schnellbohrmaschine
steht für 20 Thlr. zu verkaufen bei Herrn **Moritz Rüdiger,**
Boppitz 18.
Familiennachrichten u. Annoncenvermittlungen in der Collage

Braunkohlen-Offerte.

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß Herr A. B. Rumpelt in Dresden und Madberg den ausschließlichen Verkauf meiner Braunkohlen, als:

Mariatscheiner, aus den Werken der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, sowie **Harbiger**, aus mehreren der renommiertesten Werke, abgenommen hat. Bei dieser Gelegenheit mache ich insbesondere auf die nach den genauesten chemischen Analysen als in dem ganzen Königreich Böhmen obenan stehenden **Mariatscheiner Kohlen** aus den Werken der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft aufmerksam, da sich diese Kohle ihrer außerordentlichen Dichtigkeit, sowie geringer (nur 3%) Aschen- und Schwefelhaltigkeit halber zu allen, wie immer Namen habenden Feuerungen ganz besonders eignet. Mit aller Achtung

Anton Rösler,

ausschließlicher Verkäufer der Kohlen aus den Werken der k. k. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Mariaschein bei Tepliz.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Uebernahme von Bestellungen auf diese anerkannt vorzüglichen Braunkohlen zu jedem beliebigen Quantum, ingleichen zu regelmäßigen Lieferungen, prompteste Ausführung aller Aufträge zusichernd. Hochachtungsvoll

A. B. Rumpelt,

Comptoir in Dresden: Wilsdrufferstraße Nr. 43 erste Etage.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

In meinem Ausverkauf befinden sich noch folgende preiswerthe Gegenstände:

schwarze Tafetas, Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. für 25 Ngr.,
Gros Persans, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.,
Acht englische Lustres, Elle von 4 1/2 Ngr. an.

Alpacas, Elle anstatt 13 bis 16 Ngr. für 10 und 12 Ngr.,
Acht französische Organdys, Elle anstatt 10 bis 14 Ngr. für 7 bis 9 Ngr.,
Rester in allen modernen Stoffen und Farben, sowie

Herren-Artikel, als: Westen, Cravatten, Shlipse, Reisedecken, Plaid u. s. w. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

F. B. Seller,

Schlossstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

EISENHÄUTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verlorener oder verschwundener Säfte; es scheidet rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Tzipel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebenda; selbst, Spaltholz & Blech in Dresden; Apotheker **L. Kiesel** in Chemnitz.

Zündkohle, als billiger Ersatz des Brennholzes.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen am Albrechtsbühl und Louisenstraße 32 b. die von Herrn **J. G. Schindler** in den Handel gebrachte Zündkohle abgegeben werden kann.

Meine Ambulancen führen von jenem Tage an für eine Quantität Zündkohle mit. Die Träger sind mit gedruckten Anweisungen zu dieser Anweisungsmethode versehen und verpflichtet, dieselben bei Zündkohlen-Annahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Scheffel Zündkohle ist auf 4 1/2 Ngr. frei Haus festgesetzt, wödingegen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt. Dresden, am 1. Januar 1867.

J. M. v. Rohrscheidt.

In den Betten der Kinderheilstalt finden arme erkrankte Kinder vom 3 Lebensjahre an Aufnahme. Anmeldungen bei **Dr. M. Küttner**, Reitbahnstraße 3, 2—3 Uhr.

Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen.

E. Freisleben, Zahn- und Mundarzt, Dippoldiswalder Platz 10, 2. Et.

Papier-Masken-Anzüge

nach neuestem, verbesserten System, welches die Haltbarkeit garantiert, Thiere, Blumen, Attrappen etc., Domino's für Herren und Damen, à Stück 1 Thlr., elegant und praktisch, so wie **Cotillon-Decorationen** fertigt und empfiehlt in schönster Auswahl.

29. Ludwig Büdiger 29. Neugasse.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 12, II empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Auction. Freitag den 22. Februar Vormittags von 10 Uhr an sollen in hies. Königl. Bezirksgerichts-Auction — **Rampeschestraße Nr. 21** —

I. 30 Weben ff. Haus-Leinwand in drei Nummern,
II. 12 Stück div. Kleiderroben und
III. 3 franz. Schamlsücher, 4 Herren-Winterhüte, 2 Regenmäntel etc. durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, 25. Jähr. Gerichtsauctionator.

Brodbackerei Großenhainerstr. 14

empfehl
 Roggenbrod, richtiges Gewicht, à Pfd. 9 1/2 Pf. und à Pfd. 10 Pf.

Mehlhandlung Große Brüdergasse Nr. 5.

empfehl
 Roggenbrod kräftig und richtiges Gewicht à Pfd. 10 1/2 Pf. **Landbrod** kräftig und richtiges Gewicht à Pfd. 10 Pf.

Adolph Seifert.

Elegante Filz- und Seidenhüte, gegen Durchsetzen geschützt, neuester Façon, von 1 1/2 Thlr. an empfiehlt die Fabrik von **Emil Büttner**, große Brüdergasse 21, vis-à-vis der Sophienkirche.

Alte Pfläzer Cigarren, große Façon u. schön weiß brennend, 100 Stk. 13 1/2 Ngr., 1000 Stk. 4 Thlr.,

Java-Cigarren, 100 Stück 17 1/2 Ngr.,

Domingo-Cigarren, 100 Stück 20 Ngr.

Ambalema-Cigarren, 100 Stück 23 Ngr., 1000 Stück 7 1/2 Thlr.

empfehl Wiederverkäufern **Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Petroleum, Solaröl, Photogene,

von vorzüglicher Güte empfiehlt billigt **W. Waldmann**, Gröbergasse 14.

Anerkennungsschreiben.

Odeffa, 3/15. October 1867.

Herrn **Bergmann & Co.** in Paris, 70 Boulevard Magenta. Ihr W. v. 22. August a. c. ist mir f. S. wichtig geworden und bei nachrichtige Sie heute, daß nicht nur alle

Theerseife und Zahnwolle *)

verkauft worden, sondern haben wir auch aus dem Innern viel Bestellungen und Gelder auf obige zwei Artikel empfangen, so daß ich glaube, daß eine Verdoppelung meiner letzten Ordre sehr am Plage wäre.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit **Gustav Zorn**, Maison d'importation.

*) Depot in allen Apotheken, sowie in Baugen in der Stadt-Apothek.

Ueber die Heilkraft G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** enthält pflanzliche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrups nicht enthalten sind; er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als ein Säftemittel anzurathen in

Katarrhen, Husten, Schwindel, Sautauschlägen,

welche mit katarrhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind, und in ähnlichen Affectionen.

Breslau. **Dr. Finkenstein d. ält.** pract. Arzt.

Recht ist der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** in Flaschen zu 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. zu bekommen bei den Herren

Curt Albanus, Schloßstraße 14 b,
Curt Krumplegel, Hauptstraße,
Julius Garbe, Bauzuckerstraße,
Max Assmann, Birnaischstraße,
Julius Wolf, Webergasse,
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel:

Der industriöse Geschäftsmann,

oder 400 Anweisungen und Recepte zur Fabrikation vieler Handelsartikel.

Als: künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Stiefelwische, Tinten; ferner Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschextracte, Universalpflaster u. s. w. Von **E. F. Simon**, Chemiker.

Fünfte Auflage. Preis 25 Sgr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Durch Anfertigung dieser Fabricate und Handelsartikel kann man sich ein starkes Vermögen erwerben. — Einzelne Anweisungen wurden mit 4—10 Louisd'or honorirt.

Vorrätig in der Buchhandlung von

M. Helmsius,

Seestraße Nr. 15, Ecke der Dreifalt.

ff. Weizenstärke,

bei 5 Pfd. à 28 Pf.,
f. w. Kartoffelwehl,
bei 5 Pfd. à 20 Pf.,

Reis und Gränpchen,

5 Pfd. zu 9, 10, 11, 12, 13 Pf. etc.,

Macaroni-Bruch,

Fadennudeln und Bruch,

Sago, weiß und braun, à 35 Pf.,

Erbsen, grüne und gelb,

Linsen und Hirse,

Grüge und Bohnen
bei Abnahme von 1 Me. e an
empfehl billig

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Tropfstein,

Prachtstücke, für Aquarien etc. passend, empfiehlt

W. Wagenknecht,
Sandhausstraße 7.

br. gedr. Orleans (waschicht), à Elle 6 1/2 Ngr.

Mixed fac. von 6 1/2 Ngr. an.

halbw. Stoffe von 3 Ngr. an.

halbseid. Stoffe von 5 bis 15 Ngr.

Rester

in allen Stoffen (besonders preiswerth):

Gustav Jost

4 Wilsdr. Str. 4.

Fourniere billig
Scheffelsstraße 33, II.

